



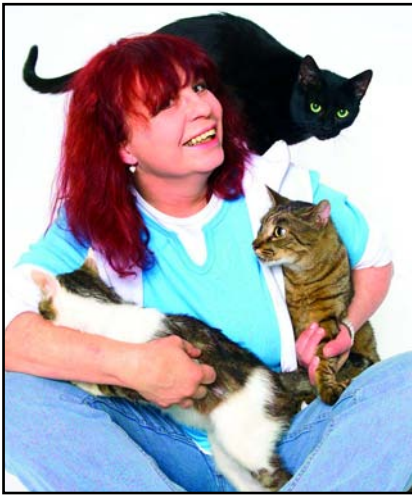
ELISABETH KERN
WOTZYGASSE 3
A-2201 SEYRING

VEREINSINFORMATION
UND BERICHTE DER
TIERHILFE GERASDORF

FRÜHLING/SOMMER 2007



Es ist erstaunlich,
wie sich die wasserscheueste Katze
geduldig ihr Fell nass weinen lässt.



Elisabeth Kern
Obfrau

HALLO, LIEBE TIERFREUNDE,

Seit meinem letzten Vereinsheft ist wieder mal einiges passiert und wie immer bin ich mit dem Heft in Verzug. Es tut mir auch sehr leid, dass ich mein Versprechen nun vierteljährlich ein Heft zu schreiben wieder nicht einhalten konnte. In letzter Zeit war ich sehr überarbeitet und kam den Ratschlägen meines Hausarztes bzw. Tierarztes nicht nach etwas kürzer zu treten. Die Arbeit macht sich nun mal nicht von alleine und deshalb war ich von morgens bis spät in die Nacht immer am arbeiten und Tiere versorgen. Man sah mir meine Überarbeitung und Übermüdung nicht nur an, sondern die Blutdruckwerte spielten auch etwas verrückt. Das wiederum hing mit dem vielen Stress zusammen. Schmerzhaft musste ich spüren, dass ich auf die Ratschläge der Ärzte nicht hören wollte. Mir fiel der mehrere hundert Kilo wiegende Biokübel der randvoll mit Katzenstreu war auf das linke Bein und diese kurze Unachtsamkeit kostet mich nun mehrere Monate Ausfall. Ein offener Bruch und Quetschung dritten Grades machten eine sofortige Operation unumgänglich und mir wurde noch am selben Tag ein Nagel eingesetzt. Drei Wochen verbrachte ich im Spital und nun sind noch für längere Zeit meine Geh-Hilfen bzw. der Rollstuhl meine ständigen Begleiter. Gezwungenermassen muss ich nun eine „Auszeit“ nehmen. Im Spital hatte ich riesengrosse Ängste um meine Tiere und ob daheim nun auch alles in Ordnung geht.

Ein recht herzliches Dankeschön an meinen Mann und Reinhard (ein guter Freund) die mir die Ängste bald nahmen indem sie das Heim vorbildlich weiter führten und mir immer wieder von den ein oder anderen schlimmen Einfällen meiner vierbeinigen Freunde Bericht erstatteten. Abends saßen die beiden dann hundemüde und ausgelaugt im Spital an meinem Krankenbett und meinten, dass sie nicht wussten welche enorme Arbeit eigentlich auf mir lastet, da ich die Arbeit, schon seit Jahren, ganz alleine erledige. Da ich laut den Ärzten erst wieder in ein paar Monaten wiederhergestellt sein werde, bin ich noch sehr lange

auf die Hilfe der beiden angewiesen und schätze diese sehr. Recht herzlichen Dank.

So wie weder mein Mann noch der Freund wussten welche Arbeit täglich auf mir lastet, wissen es natürlich auch die anderen Menschen nicht wirklich. Schmerzhaft musste ich das auch spüren, denn eine Patin kündigte die Patenschaften weil ich vergessen habe bei ihr zurück zu rufen. Sie hat ein paar mal bei mir angerufen, zweimal war ich krank und konnte nicht telefonieren und versprach mich zu melden wenn ich wieder gesund bin und das andere mal war ich total im Stress und wollte mich dann abends melden. Leider hab ich es dann vergessen, weil wenn ich mich endlich mal niedersetzen konnte und meine Beine hochlagern, war es meist schon spät nachts oder ich war übermüdet und hatte nur mehr den Gedanken ins Bett zu kommen. Es war keine böse Absicht, nur einfach Übermüdung. Die fehlenden Patenschaften schmerzen natürlich sehr, weil wir wie schon letztes geschrieben, Mitte des Monats kein Geld mehr für Futter haben. Daher bitte ich hier eindringlich mir nachzusehen, wenn ich mal auf einen Rückruf vergesse.

Es haben mich schon einige Leute auf mein Sommerfest angesprochen. Leider muss es dieses Jahr ausfallen, weil ich nicht gehen kann.

Dafür verspreche ich nächstes Jahr ein ganz tolles Fest zu veranstalten.

Vielleicht geht sich noch im Herbst ein Tag der offenen Türe aus. Ich gebe jedenfalls rechtzeitig bescheid.

Lieben Dank wie immer an Herrn H. für das Trockenfutter. Da die Spenden bzw. Patenschaften schon sehr knapp sind, würden die Tiere ohne dieses Futter sehr, sehr arm dran sein und hungern müssen.

Recht herzlichen Dank an alle Paten die meinen Tieren die Treue halten. Auch wenn ich mich nicht regelmäßig bei ihnen aus zeitgründen melden kann. Ich verspreche zwar Besserung, aber ob ich es einhalten kann, weiss ich nicht. Wenn Sorgen mit den Vierbeinern überhand nehmen und ich mich diesen intensiv widmen muss, fehlt mir dann die Zeit zum Anrufen bzw. denke ich nicht daran. Ist aber nicht böse gemeint. Entschuldigung.

Alles Liebe Eure

Sissi



TIERHILFE-GERASDORF

A-2201 SEYRING, WOTZYGASSE 3,

TEL.: 02246/20 432 ODER 0676/52 98 170

Spendenkonto: ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPARKASSE
BLZ 20111 KONTO NR. 25425293
IBAN: AT232011100025425293
BIC: GIBAATWW



Amigos erzählen...

Die heutige Geschichte erzählt Benno

EIN AUSGEKOCHTES SCHLITZOHR

„Was stellst du nun schon wieder an“? Diesen Satz bekommen wir seit einiger Zeit sehr oft zu hören oder „War ja eh ganz klar, dass du deine Pfoten schon wieder im Spiel hast“.

Wollt Ihr wissen von wem hier die Rede ist? Ich werde Euch nicht länger auf die Folter spannen. Aber ich muss die Geschichte von unserem „relativ“ neuen Kumpel von Anfang an erzählen. Schon alleine deshalb, dass Ihr gewarnt seid, wenn Ihr uns mal besuchen kommen wollt. Der „rote Alf“ ist eine Chaot und hat vom ersten Augenaufschlag bis zum schlafen gehen nur Unsinn im Kopf. Daher hat er ausser seinem Namen Alfi (von seinen Vorbesitzern gegeben) auch noch einige andere, passendere Namen bekommen wie Schlawiner, Strizzi, Lausbub, Spitzbub etc).

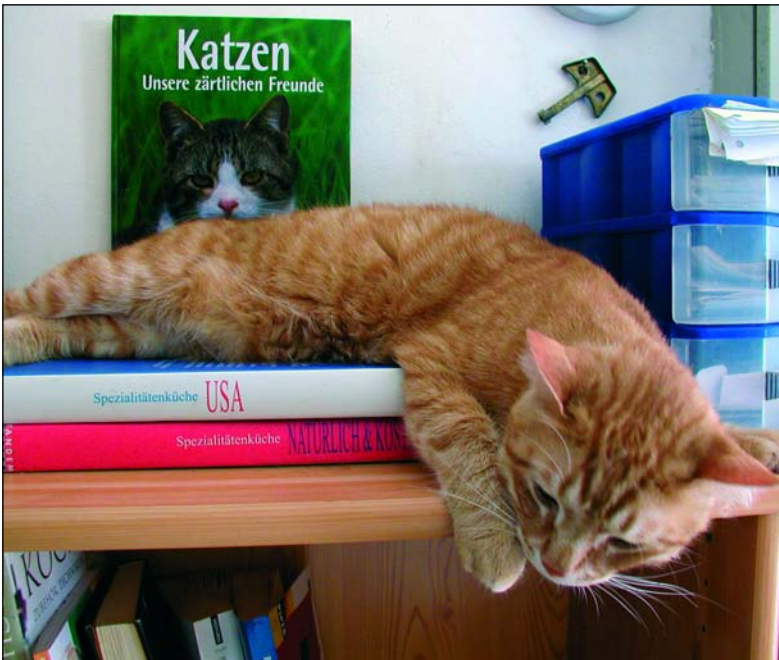
„Auuuuuuuu“ höre ich gerade wieder unsere Sissi schreien. Alfi ist natürlich wieder auf ihren sehr, sehr kranken Fuss gesprungen und lässt sich auch nicht runterlocken oder runterstellen. Nein, niemals. Wenn Alfi wo sitzen oder liegen möchte, bleibt er auch liegen. So ist er unser Alfi. Aber wir alle hätten niemals gedacht, dass er sich so toll entwickelt nach seiner mehr oder weniger schrecklichen Vorgeschichte.....



Alfi ist jener Neuzugang von dem unsere Sissi in ihrem vorhergehenden Vereinsheft kurz erzählt hat und versprach über ihn zu berichten. Sissi erwähnte im Heft, dass er hochaggressiv ist und deshalb als „Wanderpokal“ von einem Heim ins andere wandern musste und er kaum Chancen auf ein halbwegs normales Leben hätte.

Alfi lebte einige Zeit mit seinem Bruder bei einer Familie in einer kleinen Wohnung, wo viel Alkohol getrunken und sehr, sehr laute Musik gespielt wurde. Ununterbrochen. Schrecklich der Gedanke, dass die beiden Kater nicht mal eine Rückzugsmöglichkeit hatten. Sie konnten sich auch nicht mit der Pfote das Ohr zuhalten. Natürlich litten die beiden Kater unter Dauerstress. Nicht nur die sehr laute Musik und der viele Zigarettenqualm sowie das Geschreie der vielen Freunde die zu Besuch waren machte den Katern das Leben schwer. Der betrunkene Menschenmann meinte dann, dass es männlich ist, wenn er die





Weisskittel wo er sofort geimpft und sein Blut untersucht wurde und danach in einen winzigen Quarantänekäfig. Als die Dame mit Alfis Bruder davon erfuhr, holte sie ihn zu sich, doch weil sie Angst um ihre eigenen Katzen hatte, brachte sie Alfi nun zu uns und unseren Menschen.

Alfi kam, wie jeder neue Freund, in ein Extrazimmer damit er unsere Menschen und die Geräusche (Hundegebell) kennen lernen kann.

„Auuuuuu“ Sissi's Schrei hören wir alle durch die zugemachte Türe. Ich gebe zu, dass viele von uns an der Türe gelauscht haben. Alfi hat bei Sissi zugebissen, als sie ihm Futter hinstellen wollte. Na danke. Das kann was werden. Wir alle hatten Bedenken wer von uns unter Alfis Krallen leiden wird. Na ja, wenigstens kennt er sobald die Türe aufgeht nicht alle unsere Verstecke.

Sissi hat niemals mit Alfi geschimpft. Nicht mal als sie seinetwegen wieder mal im Spital war und geschnitten werden musste. (Ich kann euch sagen, so ein Biss von uns kann sehr gefährlich und auch seeeehr schmerzhaft sein). Es hat auch nicht so lange gedauert bis Alfi dann Zutrauen zu Sissi gefasst hat. Er hat Kopfi gestossen, aber dabei furchterregend gebrummt. Sissi aber vertraute Alfi trotzdem und eine liebevolle Freundschaft hat sich entwickelt.

Nun war es an der Zeit die Türe aufzumachen. Vorsichtig lugte Alfi aus dem Zimmer und wagte seine ersten Schritte aus diesem. Natürlich unter heftigen brummen und pfauchen. Wir alle waren zwar wahnsinnig neugierig, aber auch furchtbar ängstlich. Wir stoben auseinander, wenn Alfi auf uns bodendeckend und brummend zuschlich. Es hat nicht lange gedauert, bis wir herausgefunden haben, dass hinter dem furchterregenden Brummen nichts dahintersteckt. Nein, im Gegenteil- Alfi war ein Hosenscheisser. Es dauerte auch nicht lange und Alfi hatte eine riesige Fanggemeinschaft.

Nicht nur unsere Menschen, nein, auch wir Katzen haben Alfi in unser Herz geschlossen. Mit Alfi wird es niemals fad, denn der Schalk sitzt ihm tief im Nacken. So wie wir die Fans von Alfi sind, ist er es vom ganzen Hause. Er ist Müllfan, Nudelfan (am liebsten aus den Menschenteller mit viiiiiel Sosse daran), er ist Bücherfan, Fernsehfan, Bettenfan, Wäschefan... Einfach ein Allrounder. Alfi ist überall zugleich. Sagenhaft. Alles interessiert ihn. Als unsere Menschen ein zweites Katzenspielhaus (danke an die Patin) aufgestellt haben, war Alfi mittendrin. Nicht im Hause welches schon zum Teil aufgestellt war, wie wir alle, nein, er sass mitten im Werkzeug und passte darauf auf. Sobald Franzis Hand nach einer Schraube griff, spürte



beiden Kater misshandelt und sekkieren kann. Alfi liess sich das natürlich nicht gefallen und zeigte Krallen, sowie Zähne. Beide Katzen verloren das Zuhause (in diesem Fall beglückwünsche ich die beiden dazu). Der Bruder von Alfi kam in ein liebevolles Daheim wo noch zwei andere Katzen leben. Die Dame wagte sich nicht Alfi dazu zu nehmen, weil er angeblich so aggressiv ist. Also kam Alfi zu einer anderen Dame die auch noch zwei andere Katzen hatte. Alfi hat sich aus Angst vor der neuen Umgebung sofort pfauchend unters Bett versteckt. Als die Frau ihn hervorlocken wollte, bekam sie seine Krallen unter furchterregenden Pfauchen zu spüren. Die Frau hatte Angst um ihre eigenen Katzen und rief die Tierrettung. Zwei Männer jagden und hetzten Alfi dann im Zimmer umher, bis sie ihn recht unsanft in einen Transporter packten. Alfi kam dann gleich zu einem



er die spielerischen Krallen von Alfi. Na ja, eine Freude war das Haus aufstellen für Franz sicher nicht. Da ein Geschepper, Sissi räumt die Küche auf. Alfi wurde unsicher. Er wollte auch drinnen nach dem Rechten sehen und ja nichts versäumen. Also verließ er den Werkzeugplatz um drinnen bei Sissi nach dem Rechten zu sehen. Er half ihr auch dabei nicht ohne dass einiges auf dem Boden gelandet ist. Wenn sich Sissi nach dem Gegenstand gebückt hat, sprang Alfi auf ihren Rücken und wollte partout nicht mehr runter von diesem. Als Sissi sich aufstellen wollte,

musste er sich unter Krallenhilfe fest anklammern. So musste Sissi gebückt zu Franz gehen, damit er Alfi sanft runterholen kann. Nun passte Alfi aus Dankbarkeit wieder auf das Werkzeug auf und spielte sobald Franz ein Stück brauchte wieder „Fingerfangen“ mit ihm.

Wenn ein Mistsack mitten im Zimmer spazieren geht, könnt ihr euch nun sicher vorstellen, wer in diesem sitzt..... Alfi war auch der Erste, der unsere Sissi nach dreiwöchigem Spitalsaufenthalt begrüßt hat. Wir alle saßen wartend vor der Türe und starteten entsetzt auf die Person, die früher im Haus herumgeflitzt ist. Sissi stützte sich auf einer Geh-Hilfe und macht einen winzigen Schritt nach dem anderen. Sie ist so unsicher und hilflos. Franz und Reinhard stützen sie beim Stiegen steigen. Für drei Stiegen hat sie so unendlich lange gebraucht. Schrecklich. Alfi wollte ihr sofort helfen, indem er in den winzigen Korb der auf der Geh-Hilfe befestigt ist, sprang. Sissi wär beinahe mit Alfi umgefallen, wären da nicht die helfenden Hände von Franz gewesen.

Franz half Sissi in den Sessel. Sie legte ihren kranken Fuss hoch und liebte uns alle. Wer aber hat als erstes wieder das „Auuuuuuuu“ aus Sissi rausgebracht? Alfi, eh klar. Nicht nur, dass er sich auf den kranken Fuss legen musste, nein, er wollte auch noch mit den Zehen spielen und als Sissi den Fuss kurz in Sicherheit bringen wollte, wollte Alfi diesen mit den Krallen wieder zu sich ziehen. Sissi kann nur froh sein, dass die Schmerzen von Tag zu Tag weniger werden und sie in ein paar Monaten wieder laufen kann. Egal wie komisch ihr Gang nun ist, wir freuen uns alle dass wir sie wieder haben.



Impressum

Herausgeber: Tierhilfe Gerasdorf eV.
A-2201 Seyring, Wotzygasse 3,
Tel.: 02246 20432
Redaktion: Elisabeth Kern
Layout: werbeagentur Franz Kern



Amy erzählt

MEINE GESCHICHTE

Meine Menschen taufte mich Amy. Zu dieser Zeit war mir der Name noch egal, denn die Angst vor Menschen war riesengross. Kein Wunder, ich hatte ja auch kaum gute Erfahrungen mit ihnen.

Geboren wurde ich als Tochter einer herrenlosen Katze. Meine Mutter war spindeldürr, denn in dieser Gegend gab es wenige tierliebende Menschen und daher auch kein regelmässiges Futter. Gerade mal eine alte Frau hat sich unserer Mutter erbarmt und Essensreste rausgestellt. Sie musste dies aber heimlich machen, denn die Nachbarn haben die arme alte Frau deswegen beschimpft und angezeigt. Angeblich würde sie die Ratten anzüchten. Aus Dankbarkeit hätte meine Mutter sicherlich diese auch gefangen. Aber der grosse Hunger bewirkte, dass sowieso nie was übrig blieb. Meine Mutter hat mich und drei weitere Geschwister im Herbst geboren. Nach ein paar Wochen brachte sie uns zu der alten Dame. Diese hatte natürlich auch Futter für uns übrig. Ein Geschwisterchen nach dem anderen verschwand. Dann auch meine Mutter. Ich war die einzig Überlebende und so sehr einsam und hilflos. Die alte Dame richtete mir ein Bettchen im Schupfen. Gerne wäre ich ihr zugewandert, doch die Angst war viel zu gross. Ich suchte meine Geschwister und vor allen Dingen meine Mutter. Die alte Dame weinte bitterlich und stritt mit den Nachbarn. Lange Zeit rührte ich mich nicht aus dem Schupfen und frass und schlief und wartete.....Nach einigen Monaten Einsamkeit kam der Trieb. Bald soll ich selber eine Familie haben. Natürlich wollte ich die Babys in „meinem“ sicheren Schupfen bei der alten Dame bekommen. Ich freute mich schon sehr darauf, dass ich nicht mehr alleine sein muss. Der Kater war ja auch nur kurz vorbeigekommen und alsbald wieder verschwunden. Es war bald soweit. Da kam die alte Dame und verschloss die Schupfentüre. Sie redete auf mich ein. Mich überfiel Panik! Was hat sie vor? Wie kann ich entkommen? Da hörte ich ein Auto. Eine Person kam in den Garten und rief die alte Dame. Diese antwortete sofort. Die Frau kam rein und redete behutsam und leise, was meine Angst aber nicht schmälerte. Die alte Dame meinte, dass die einzige Überlebenschance für mich und die ungeborenen Babys wäre, wenn ich schnell aus diesem hasserfüllten Gebiet weg käme. Ich erfuhr, dass der eine Nachbar meine Geschwister und die Mama auf dem Gewissen hat. Sie selber würde mich gerne aufnehmen, doch ich würde sie hundertprozentig überleben und danach wäre ich erneut in Gefahr. Man stellte mir ein Futter in einer Kiste bereit und die beiden Frauen gingen. Hungrig wollte ich den wohlriechenden Fisch fressen, da fiel eine Türe hinter mir zu und ich war gefangen. Die Angst lähmte mich erneut. Die beiden Damen kamen rein, breiteten eine Decke über die Falle. Wir fuhren in eine ungewisse Zukunft. Dort angekommen roch ich viele Katzen. Ich hörte einige miauen. Gar nicht ängstlich. Dennoch, meine Angst war gross. Ich kam in ein Zimmer wo ich viele Schachteln mit neuen Decken vorfand. Herrliches Futter stand da und Milch, hmmm. Aber natürlich versteckte ich mich vorerst. Ich wusste nicht, ob ich mich wohl fühlen soll, oder ob ich mich noch fürchten muss. Am nächsten Tag bekam ich fünf wunderschöne Babies. Jedesmal wenn die Türe aufging, flüchtete ich mich hinter den Kasten. Meine Kinder aber hörten nicht auf mich und mein Gebrumme, womit ich ihnen lehren wollte, dass man Angst vor den Menschen haben muss. Nein, als sie 5 Wochen alt waren, kletterten sie das Bein vom Menschen hoch und mir blieb fast das Herz dabei stehen als ich dies aus sicherer Entfernung beobachtet habe. Doch meine Kinder zeigten Gespür. Vor Sissi brauchten sie niemals Angst haben und ich lernte von meinen Kindern. Durch sie hab auch ich die Angst abgelegt und ging sogar schon mit meinen Kindern an den Futternapf wenn Sissi daneben stand. Endlich, ich bin nicht mehr einsam. Ich hab wieder eine Familie. Eine Riesengrosse sogar. In diesem Hause gibt es nur Liebe und Freude. Aber ich sehe sehr oft an den „Neuen“ dass es vielen Katzen so schlecht ergangen ist wie meiner Mutter oder mir. Viele ganz schreckliche Schicksale stecken hinter etlichen Kumpels. Bald aber können sie auch frohlockend über ihren Zugang schreiben, denn hier legt man schnell die Angst vor Menschen ab.





**WIR WÜNSCHEN UNSEREN PATEN
EINEN SCHÖNEN, ERHOLSAMEN UND SONNIGEN
URLAUB**



A-2201 SEYRING, WOTZYGASSE 3, TEL.: 02246/20 432 ODER 0676/52 98 170
ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPARKASSE BLZ 20111 KONTO NR. 25425293

PATENSCHAFT

- Ich, möchte eine Patenschaft für ein Tier übernehmen
- KATZE Gesamtpatenschaft mit monatlich Euro 22.– Teilpatenschaft mit monatlich Euro
- HUND Gesamtpatenschaft mit monatlich Euro 22.– Teilpatenschaft mit monatlich Euro
- KLEINTIER (Hase, Meerschweinchen, Papagei) mit montlich Euro 7,50

und werde diesen Betrag auf das Konto des Vereines „Tierhilfe Gerasdorf“ überweisen.
Senden Sie mir bitte die Erlagscheine.

Name Geb. Datum

PLZ/Ort Adresse

Unterschrift Datum Telefon

WAS IST EINE KATZE ?

- 1) Katzen tun was sie wollen
- 2) sie hören dir fast nie zu
- 3) ihre Reaktionen sind absolut unvorhersehbar
- 4) sie jammern wenn sie unglücklich sind
- 5) wenn du spielen willst, wollen sie alleine sein
- 6) wenn du alleine sein willst, wollen sie spielen
- 7) sie erwarten von dir, dass du sie bei jedem kleinen Mucks bewirtest
- 8) sie sind launisch
- 9) sie treiben dich in den Wahnsinn und kosten dich ein Vermögen

Schlussfolgerung

KATZEN SIND WINZIGKLEINE FRAUEN IN TEUREN PELZMÄNTELN

